

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

122 (13.3.1918) Abendblatt

Badischer Beobachter

Abendblatt

Anzeigenpreis: Die achtspaltige Kolonnenzeile 25 Pf. ...

Polische: Karlsruhe 1844

Notationsdruck und Verlag der Badenia N.S. für Verlag und Druckerei Karlsruhe, Adlerstraße 42, Albrecht Hofmann, Direktor

Ercheint an allen Werktagen in zwei Ausgaben ...

Berantwortlich für deutsche und badische Politik, sowie für Redaktion: E. G. ...

Der Krieg zur See. 19 500 Tonnen versenkt.

Berlin, 12. März. (W.Z.B. Amtlich.) Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 19 500 T.M.T.

Unter den versenkten Schiffen befindet sich der englische bewaffnete Dampfer „Rockpool“ (4502 T.M.T.) der 6000 Tonnen Gerste und 615 Tonnen Stahlbarren geladen hatte.

Die schlechte Lage des Schiffbaues in England.

Berlin, 13. März. (W.Z.B.) Nachdem die Entente-Prese vor antiker amerikanischer Seite bestellte reklamatorische Propagandaartikel über die Tätigkeit amerikanischer Schiffswerften abdrucken lassen, sprechen die Londoner Blätter vom 6. März über den Schiffbau in England.

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Englische Bewunderung der Tapferkeit eines deutschen Offiziers. Bern, 12. März. (W.Z.B.) Der englische Oberbefehlshaber Sir Douglas Haig gedenkt in einem amtlichen Bericht anerkennend eines deutschen Offiziers, der bei Flequidres mit hervorragender Tapferkeit gegen die Tanks kämpfte.

Deutsche und österr.-ungar. Truppen vor Odessa. Tagesbericht vom Großen Hauptquartier.

Großes Hauptquartier, 13. März. (W.Z.B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

In vielen Abschnitten lebte am Abend der Artilleriekampf auf. Die Erkundungstätigkeit blieb reger. Bei Abwehr eines belgischen Vorstoßes östlich von Rieuport nahmen wir einen Offizier und 30 Mann gefangen.

Zur Lage im Osten.

Telegramme aus Lwland an den Kaiser. Berlin, 12. März. (W.Z.B.) Dem Kaiser sind aus Dorpat folgende Telegramme zugegangen: Eure Majestät bittet die Iwlandische Mittergesellschaft, ihren unterwürfigen Dank entgegenzunehmen für die Errettung Lwlands aus Drangsal und Not.

Baden.

Hat die Arbeiterkraft in der Kriegszeit ein Koalitionsrecht? Behördenseits erhalten wir folgende Mitteilung: „Mr. 22 des Bad. Beobachters vom 19. 1. 18 brachte unter der Überschrift „Hat die Arbeiterkraft in der Kriegszeit ein Koalitionsrecht?“ einen Artikel, in welchem die irrtümliche Auffassung vertreten wurde, als gewähre § 14 des Hilfsdienstgesetzes ein neues Koalitionsrecht.“

Die Ausschreitungen der Roten Garde in Finnland.

Haparanda, 12. März. (W.Z.B.) Die Ausschreitungen der Roten Garde dauern unvermindert fort. In Helsingfors sollen bisher an 600 Bürger getötet worden sein. In Lavia wurde die Kirche geplündert und der Pfarrer erschlagen. Die Lager werden ausgeraubt bis zum äußersten. Pferde und Vieh werden gewaltsam weggetrieben, Lebensmittellager erbrochen und verteilt, Brennereien und Spirituslager geplündert und unter dem Einfluß des Alkohols folgen neue Blutaten.

Badischer Landtag.

Aus der Sanktionskommission. Karlsruhe, 12. März. Auf Vorschlag des Berichterstatters wird dem Landtag übergeben, ob das Fortbildungsgesetz als Spezialgesetz behandelt oder in

Stärke Erkundungstätigkeit in der Luft führte zu heftigen Kämpfen.

Wir schossen gestern 19 feindliche Flugzeuge und zwei Fesselballone ab. Rittermeister Febr. v. Nichtenhofen errang seinen 64. Leutnant Febr. v. Nichtenhofen seinen 28. und 29. Luftsteg.

Osten.

Deutsche und österr.-ungarische Truppen stehen vor Odessa.

Mazedonische Front.

Bei Marowico in Cetina-Region hielt die seit einigen Tagen durch eigenen erfolgreichen Vorstoß hervorgerufene erhöhte Feuerkraft der Franzosen auch gestern an.

Italienische Front.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

das Volksschulgesetz hineingearbeitet werden soll. Da eine Am- und Neubearbeitung des ganzen Schulgesetzes wieder in diesem noch in nächster Landtag möglich sein wird, soll an der Spezialbehandlung festgehalten, die Denkschrift des Lehrerevents der Regierung als Material für die spätere Bearbeitung der ganzen Materie übergeben werden. In einer früheren Zeit sollen auch die verschiedenen Arten der Fortbildungsmöglichkeiten zusammengefaßt und alles dem gleichen Ministerium unterstellt werden. Darüber liegen besondere Vorschläge vor, bei deren Beratung die Gründe für und gegen zur Verfügung kommen werden.

Karlsruhe, 13. März. Der Ausschuss für Ernährungsfragen der Zweiten Kammer legte gestern nachmittags die Beratung über die Denkschrift der Regierung betr. ihre Kriegsmassnahmen bei dem Titel „Landwirtschaft“ fort. Aus der Mitte der Kommission wurde besonders die Errichtung einer Landbank, für die alle Vorkarbeiten im Gange sind, für notwendig bezeichnet, damit Kriegserzeugnisse Landwirten die Möglichkeit gegeben ist, sich selbständig zu machen und Güter erwerben zu können. Eingehend besprochen wurde sodann die Sicherung der Ernte in diesem Jahr und dabei die Wichtigkeit der Veranlassung von Arbeitskräften durch das Kriegswirtschaftsgesetz betont. Da man mit den in der Landwirtschaft verwendeten Jungmännern gute Erfahrungen gemacht hat, so sollen sie auch in diesem Jahr zu landwirtschaftlichen Arbeiten herangezogen werden. Auch die Frage des Erntehelfers für die in die Heimat zu entlassenden Mäher und Huter wurde eingehend behandelt.

Baden.

Hat die Arbeiterkraft in der Kriegszeit ein Koalitionsrecht?

Behördenseits erhalten wir folgende Mitteilung: „Mr. 22 des Bad. Beobachters vom 19. 1. 18 brachte unter der Überschrift „Hat die Arbeiterkraft in der Kriegszeit ein Koalitionsrecht?“ einen Artikel, in welchem die irrtümliche Auffassung vertreten wurde, als gewähre § 14 des Hilfsdienstgesetzes ein neues Koalitionsrecht.“

Die Ausschreitungen der Roten Garde in Finnland.

Haparanda, 12. März. (W.Z.B.) Die Ausschreitungen der Roten Garde dauern unvermindert fort. In Helsingfors sollen bisher an 600 Bürger getötet worden sein. In Lavia wurde die Kirche geplündert und der Pfarrer erschlagen. Die Lager werden ausgeraubt bis zum äußersten. Pferde und Vieh werden gewaltsam weggetrieben, Lebensmittellager erbrochen und verteilt, Brennereien und Spirituslager geplündert und unter dem Einfluß des Alkohols folgen neue Blutaten.

Badischer Landtag.

Aus der Sanktionskommission. Karlsruhe, 12. März. Auf Vorschlag des Berichterstatters wird dem Landtag übergeben, ob das Fortbildungsgesetz als Spezialgesetz behandelt oder in

ermöglichen, hören nun aber, daß die für die Ausführung des Hilfsdienstgesetzes verantwortlichen Stellen nicht in der Lage sind, Abhilfe zu schaffen. Der unwürdige, die Arbeiter schädigende Zustand bleibt also bestehen und die dem Koalitionsrecht feindlich geneigte Firma kann sich ins Unendliche laden. Solche Zustände gehören zu den Unbegreiflichkeiten der gegenwärtigen Zeit, die so viel böses Blut machen und die Stimmung verfinstern. Wenn dann wieder eine besondere Gelegenheit herantat, werden solche Firmeninhaber für Ehrentitel und Auszeichnungen empfohlen. Und dann wundert man sich, wenn der Arbeiter das Vertrauen zu dem guten Willen der Behörden verliert! —

Chronik.

Aus Baden. Vörsberg, 12. März. Die Stadtgemeinde Vörsberg will im Bezirke Vörsberg eine Milchzentrale errichten, in der die aus den Kantonsorten Vörsberg und Berthelm für die Stadt Heidelberg abzuliefernde Milch sterilisiert und in Eisenbahnwagen nach Heidelberg gebracht werden soll.

Borsheim, 12. März. Der Bürgerausschuss hat gestern den städtischen Voranschlag für 1918 angenommen. Der Wirtschaftsjahresbericht von 1917 beträgt 691 000 Mk., wovon 500 000 Mk. in den Voranschlag eingestellt wurden. Die schwelende Schuld ist auf 17 Millionen angewachsen, für die 950 000 Mk. Zinsen notwendig sind.

Freiburg, 12. März. Bei der Voranschlagsberatung im Bürgerausschuss gab Oberbürgermeister Dr. Thoma ein Bild der städtischen Finanzlage. Er teilte dabei u. a. mit, daß wieder eine Anzahl der Steuerabgablichen zu verzeichnen ist. Um ein sprunghaftes Anwachsen der Umlage zu vermeiden und um eine Steigerung der Einnahmen in den nächsten Jahren herbeizuführen, hat die Stadtkommune den Ausbau der Luftkurort- und Verbrauchsteuer, die Einführung einer Kanal- und Müllabfuhrsteuer, eine Schmelzgebühren in den höheren Realanstalten vorgeschlagen. Vor allem aber sollen die Einnahmen durch eine Vermehrung der Steuerkapitalien gesteigert werden und zwar durch eine entsprechende häusliche Politik auf industriellem und gewerblichem Gebiete. Der Realanbau muss auf ungefähr sechs Jahre hinausgeschoben werden.

Neberlingen, 12. März. Nach den vom hiesigen Bürgerausschuss beantragten Erhebungen über den Obstserber im Jahre 1917 wurde festgestellt, daß in den Monaten September, Oktober und November 1917 auf den Bahnhöfen des Bezirkes Neberlingen 221 734 Reutner Obst zum Verkauf gekommen sind. Der Wert sämtlichen Obstes wird auf mindestens 5 Millionen Mark veranschlagt.

Neberlingen, 11. März. Der Litzgan-Vote demontiert heute das Gericht, wonach eine durch den derzeitigen Schriftleiter des Beiden, Herrs Gust. König angeregte Fusion der beiden Neberlinger Blätter vom Litzgan-Vote abgelehnt worden sei. Herr König habe erst durch Schreiben vom 9. d. M. die Anregung gemacht, ein bezüglicher Beschlus sei noch nicht gefasst.

Der Sinn für den Ernst der Zeit. Aus dem Bezirk Schönau i. B. schreibt man uns: In weiten Bevölkerungskreisen des Bezirks findet man es für mehr als eigenartig, ja für empörend und unverantwortlich, daß am Sonntag 3. März, in der Mittagsstunde Schönau i. B. sich an eine vaterländische Versammlung unter präsidierender Aufsicht Langbeinigung angeschlossen bis in die frühesten Morgenstunden. Den Tanzlustigen in Schönau muß es wohl nunmehr zu Mute sein, als der übrigen Bevölkerung aus dem Lande, die ganz besonders unter der Not zu leiden hat. Wie wären den Längeren der Amtsstube dankbar für die Mitteilung, ob dieser lustige Anfang in der Antikität die Nichtlinie sein soll für die Werberarbeit zur 8. Kriegsanleihe in den Dorfgemeinden des Bezirkes, am durchschlagenden Erfolg kann es ja dann gewiß nicht fehlen. Nur müssen wir in dem Fall die Herren bitten, und das nötige Leder zu Langbeinigen zu wollen, da das Langen mit unseren schweren Holigen Holzschuhen zur „Lämenenden“ Aufbarteit würde und dadurch die Hüter des Gesetzes aufgeschreckt werden könnten. Wir auf dem Lande haben eine andere Auffassung von der ersten Kriegszeit bekommen, und die Herren in der Amtsstube Schönau i. B. sind sonst eifrig an der Arbeit, uns in dieser Auffassung zu befestigen.

Die Preise für Süßwaaren. In einer halbamtlichen Notiz der Statistik-Zeitung wird darauf aufmerksam gemacht, daß die von dem Reichskommissar für Preisüberwachung festgesetzten Höchstpreise für Baden keine Geltung haben, da Baden schon den Befehl von Süßwaarenpreisen geregelt hat. Für den Absatz von Süßwaren gelten in Baden unverändert die im Oktober 1917 festgesetzten Höchstpreise.

Förderung des Anbaues von Gemüsesaatgut. Dem bemerklichen Anbau von Salat- und Buschbohnen zur Verwendung als Gemüsesaatgut zu Zeit eine große Bedeutung zu. Die Landwirtschaftskammer hatte zur Förderung dieser Kultur im Jahre 1917 100 000 Reichsmark zu 25 Pf. ausgeben lassen und wird auch im Jahre 1918 die gleichen Beträge ausgeben. Für das Jahr 1918 findet bei Gemühsaatgut dieser Bohnen eine weitere Verbilligung statt, indem schon für 50 Kilogramm Saatbohnen, die erzeugt und zum Verkauf als Saatgut bereit gestellt werden, diese Preise gewährt wird. Außerdem hat die Landwirtschaftskammer eine größere Menge Gemüsesaaten von Belgien bezogen, wovon die Bevölkerung abgeben wurde. Die Samen waren allerdings sehr teuer und die Landwirtschaftskammer den Bezirker von Saatbohnen und Erbsen angekauft. Hoffe wird aufzu-

uer
arkplatzes.
Zeitschriften.
Konzert.
nachmittag
ort
eider
ahl
31, Ludwigsplatz
haus für
n-Kleidern.
uester
Antel, schw. Collane
Kleider, reizvolle
rsstoff-Blusen, zeldne
Answa
peinen:
Bl. geb. 4 150
scheinen:
Bl. geb. 4 150
erscheinen des
ihnen. Gleich-
Bändchen in
Humors, der
ist Vergnügen
besonders als
hervorragend
humorvollen
recht vom
Karlsruhe
u. 1.30 hält
he.
rei suchen wir
n, in Broschüren
nder.
Lmaschinen erwünscht
S. Badenia

